

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: **Theodor Drohsch.**

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr Einzelne Nummern 1 Rgr

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Meissenhausstr. 6

No. 197

Sonntag den 15 Juli

1860.

Dresden, den 15. Juli.

— Am 26. Juli wird Se. Maj. der König den Großherzog von Toscana, welcher in Chemnitz verschiedene gewerbliche Etablissements in Augenschein zu nehmen wünscht, dorthin begleiten.

— Se. M. der König hat genehmigt, daß der Hausbesitzer und Getraidhändler Karl Gottlob Rosig zu Roschwitz das ihm verliehene Prädikat als Hoflieferant Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preußen annehme und führe.

— Se. M. der König hat dem Kammerrath Freiherrn von Burgk auf Burgk das Ritterkreuz des Albrecht-Ordens verliehen.

— In der am 11. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung präsidirte der erste stellvertretende Vorsitzende Ackermann. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung nach Vortrag der Registrandeneingänge bildete die Wahl von vier Wahlgehilfen zu der nächstens vorzunehmenden Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Handels- und Fabrikstand des ersten Bezirks, und wurden auf Antrag des Stadtv. D. Stübel acclamatorisch die von der hierzu beauftragten Wahldeputation vorgeschlagenen Mitglieder des Collegiums, die Stadtverordneten D. Heyde, Schie, Herklotz und Klemm gewählt. — Die Finanzdeputation berichtete sodann (Ref. Stadtv. Aulhorn) über Herstellung neuer Schulzimmer in der ersten Bürgerschule, wobei nach einigen Bemerkungen der Stadtverordneten D. Stübel, Adler und des Referenten der hierzu nöthige Aufwand zum Theil einstimmig, zum Theil gegen 8 Stimmen bewilligt wurde; ferner (Ref. Stadtv. Rülke) über die Anstellung eines Hilfsactuarius beim Stadtrath behufs der Bewältigung der durch Krankheit eines Stadtraths und zweier Actuarien aufgehäuften dringendsten Arbeiten, welche auf drei Monate und zwar mit einer monatlichen Remuneration von 30 Thln. bewilligt wurde; endlich (Ref. Stadtv. Brauer) über die von dem Thurmbauauschuß dem Stadtrath zur Prüfung übergebenen Rechnung über Einnahme und Ausgabe beim Thurmbau zu Neustadt-Dresden, wobei das Collegium dem Beschlusse des Stadtraths beirat, die kleine, ca. 3 Thlr. betragende Differenz auf sich beruhen zu lassen. — Schließlich wurden die infolge eines bei dem Vortrage aus der Registrande der Wahldeputation übergebenen Communicates des Stadtraths, die Vornahme der Wahl von fünf Wahlgehilfen zu der am 26. Juli d. J. hier stattfindenden Landtagsabgeordnetenwahl betr., von dieser Deputation gemachten Vorschläge entgegengenommen und nach einigen Bemerkungen der Stadtverordneten Türl, Rülke, Adler und Walther die Stadtverordneten Pöhler, D. Lehmann, Kreschmar II., Türl und Sonntag, und zwar wiederum acclamatorisch, gewählt. (Dr. J.)

— Das diesjährige ~~Salome~~ Scheibens- und Bogelschießen zu

Meißen wird nach folgendem Programm in den Tagen von heute bis mit 18. Juli abgehalten: Heute Vormittags 11 Uhr Empfangnahme der Parole auf dem Rathhause. Nachm. 3 Uhr Concert im Schützenhaussaale und Aufziehen des Bogels. 4 Uhr Beginn des Probefchießens nach der Scheibe. Abends 9 Uhr großer Zapfenstreich. — Montag den 16. Juli: Früh 4 Uhr Reveille. 8 Uhr Frühstück der geladenen Gäste des Scheibenschützenkönigs. 11 Uhr solenner Auszug des uniformirten Schützen-corps. 1½ Uhr table d'hôte. Nachmittags Concert. 4 Uhr Beginn des Königsschießens. 6 Uhr Proclamation des neuen Scheibenschützenkönigs. Abends öffentlicher Ball im Saale des Schützenhauses. — Dienstag den 17. Juli: Früh 9 Uhr Frühstück der geladenen Gäste des Bogelschützenkönigs. 11½ Uhr solenner Auszug des uniformirten Schützen-corps. 1¼ Uhr table d'hôte. Nachmittags Concert. 4 Uhr Beginn des Königsschießens. Abends Schützenball. — Mittwoch den 18. Juli: Vorm. 10 Uhr Fortsetzung des Schießens. 1 Uhr table d'hôte. Von 3 Uhr an Concert 7 Uhr Proclamation des neuen Bogelschützenkönigs. Abends öffentlicher Ball. 10 Uhr solenner Einzug der beiden Schützenkönige unter Begleitung des uniformirten Schützen-corps.

— Der Weißerißfluß ist seit vorvergangener Nacht infolge starker Regengüsse im Gebirge bedeutend angeschwollen. Vorgef. Abend in der 9. Stunde errasteten die Wogen desselben zwei liebeliche Sprößlinge. Die am Rande der Promenaden längs der Weißeriß in Friedrichstadt spielenden Kinder, dem Bernehmen nach Sohn und Tochter eines auf der Friedrichstraße wohnenden Eisenbahnarbeiters, im Alter von sechs und fünf Jahren, kamen zum Fall die Ufermauer hinab und wurden augenblicklich von den Fluthen verschlungen, ehe Jemand retten konnte. Der Knabe wurde dem Strome bereits unterhalb der Friedrichsbrücke, leider aber schon todt, wieder entrisen, von dem Mädchen aber konnte eine Spur nicht aufgefunden werden und ist dasselbe vermuthlich der Elbe zugeführt worden. — Wer ist hier schuldig? —

— Fräulein Adolphine Charlotte Schumann hat in ihrem Testamente der v. Ammon'schen Stiftung, deren Zinsentrag zur Prämierung theologischer und pädagogischer Preisschriften zu verwenden ist, ein Legat von 200 Thln. in 3proc. landschaftlichen Obligationen beschieden.

— Schon oftmals sind uns von den Lesern unsers Blattes Vorwürfe gemacht worden, daß wir, so wie es auch heute erst geschieht, die Kirchen-Nachrichten nicht rechtzeitig, d. h. Tags vorher, sondern erst am Sonntag bringen. Wir halten es daher für nöthig, den Standpunkt dieser Angelegenheit dahin abzuklären, daß es hinsichtlich der Kirchen-Nachrichten für uns keine andere Quelle giebt, als den Dresdner Anzeiger. Bringt dieser nun die Kirchen-Nachrichten, wie es öfter geschieht, erst

Sonnabends, so können wir sie erst Sonntags bringen. Wir haben einmal bei dem betreffenden Herrn Geistlichen darum angefragt, ob wir im Interesse des Publikums die Kirchen-Nachrichten nicht auch rechtzeitig erhalten könnten, es wurde uns aber abschlägige Antwort, mit der gleichzeitigen Versicherung, daß es die Schuld der Geistlichkeit nicht sei, wenn die Kirchen-Nachrichten erst Sonnabends erschienen, auch wären deshalb schon an geeigneter Stelle erfolglose Beschwerden angebracht worden. Bedenkt man, wie so Viele den Anzeiger nicht gleich am selben Tage seines Erscheinens oder auch gar nicht zu Händen bekommen, wie es doch aber in Dresden und Umgegend so Manchem wissenschaftlich und wichtig erscheint, zu wissen, welcher der Herren Geistlichen predigt, taufte, traut etc., und wie es doch eigentlich der betreffenden Behörde nur erwünscht sein müßte, wenn andere Blätter für rechtzeitige Weiterverbreitung dieser Notizen sorgen, so finden wir es unbegreiflich, daß diesem rücksichtslosen Verfahren nicht schon längst ein besserer Damm entgegen gesetzt worden ist. Im Interesse der Förderung des kirchlichen Sinnes halten wir es sogar für eine Pflicht, dergleichen Notizen dem Publikum unbeschränkt zukommen zu lassen!

— Das Begräbniß des Generalleutnants und Gouverneurs der Residenz, v. Friederici, wird heute früh um 7 Uhr vom Trauerhause aus, Antonstraße 10, erfolgen. Dasselbe soll, nach dem ausdrücklichen Willen des Verstorbenen, in aller Stille vor sich gehen.

— Morgen, Montag den 16. Juli, wird Herr Emil Devrient auf hiesigem Hoftheater als Heinrich von Jordan in Gupflov's „Werner, oder Herz und Welt“ auftreten.

— Die Vorstellungen in der Rappo'schen Arena auf dem Judentheater werden heute geschlossen.

— In Folge des in den letzten Tagen voriger Woche stattgefundenen Regens ist, wie schon gestern erwähnt, die Elbe wieder erheblich angewachsen. Vorgestern Nachmittag veröffentlichte die k. Wasserbaudirection folgende telegraphische Depesche aus Prag den 13. Juli Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten: „Der Regen von gestern und heute war in Böhmen allgemein. Wasserstand der Moldau: 20 Zoll über Null. Im Steigen begriffen. Wenn der Regen so fort dauert, ist Hochwasser zu befürchten. K. K. Landesbaudirection.“

— Das „Dr. J.“ erhält aus folgenden Städten telegraphische Depeschen: Annaberg, Sonnabend, 14. Juli, Nachm. halb 4 Uhr. Das Wetter ist heute hier sehr abwechselnd. Starke Regengüsse sind noch zu erwarten. Die nahen Gebirgsgewässer sind bedeutend ausgetreten und Hochwasser ist zu befürchten. — Chemnitz, Sonnabend, 14. Juli, Nachm. halb 4 Uhr. Das Wetter ist heute hier warm, bis jetzt ohne Regen. Die Gewässer sind nicht ausgetreten, fallen im Gegentheil wieder. — Eibenstock, Sonnabend, 14. Juli, Nachm. 3 Uhr. Das Wetter ist heute hier bei 16 Wärme etwas trübe mit abwechselndem Sonnenschein. Die Wassergefahr ist seit gestern Abend vorüber und von hier kein Zuwachs für die unteren Gegenden zu befürchten. — Zwickau, Sonnabend, 14. Juli, Nachm. 4 Uhr. Heute ist das Wetter hier schön, das Wasser fortwährend fallend, ohne Schadenanrichtung. Die Nachrichten aus Schwarzenberg sind gut.

— Bekanntlich hatten der Leipziger Bürgermeister Koch und die dasigen Stadträte, wie auch ein dasiger Geistlicher sich dem heidelberger Protest gegen die Rheinbunds-Neußerung des Herrn v. Borries durch Unterschrift angeschlossen und waren deshalb zur Verantwortung gezogen worden, indem unsere Regierung der Ansicht ist, daß jener Protest mit den amtlichen Pflichten von Communalbeamten, resp. Geistlichen, in Widerspruch stehe. Die drei Stadträte und der Geistliche haben denn auch von der Kreisdirection deshalb einen Verweis erhalten; der Bürgermeister Koch ist seiner Krankheit wegen mit dieser Maßregelung verschont worden. (Publ.)

— Dem „Dr. J.“ schreibt man aus Leipzig, 13. Juli: Die gestern andeutungsweise ausgesprochene Hoffnung, daß den Reibungen zwischen Studenten und Communalgarde eine Grenze gesetzt sein werde, hat sich erfüllt. Nach der bereits gemeldeten Einwanderung der Studirenden haben sich dieselben vollständig ruhig und von allen Demonstrationen fern gehalten. Ein Student ist jedoch verhaftet worden. Es erfolgte die Festnehmung desselben durch

das Publikum in dem Augenblicke, als er eines der vom Rathe und der Polizeidirection unterzeichneten Plakate abgerissen hatte, durch welche das Publikum aufgefordert wurde, das truppweise Herumziehen und Stehenbleiben auf Straßen und öffentlichen Plätzen, wie an vorhergegangenen Abenden zu bemerken gewesen war, zu unterlassen und eine versöhnliche Stimmung zwischen Studenten und Bürgerschaft fördern zu helfen. Wie wir hören, beabsichtigen Erstere, eine Deputation an die Herren Staatsminister des Cultus und des Innern abzusenden, um diesen ihre Bitten und Wünsche vortragen zu lassen.

— Das „Dr. J.“ bringt folgendes Eingekauft: In der gegründeten Ueberzeugung, daß man nicht abgeneigt sein dürfte, ein ruhiges und besonnenes Wort aus der Mitte der Studentenschaft zu hören, wage ich es, mit einem Vorschlage herauszutreten, dem ich gern Raum gegeben wissen möchte. Derselbe geht einfach dahin, daß man sich aller und jeder Discussion über die Vorfälle dieser Woche so lange enthalte, als über dieselben noch kein von den betreffenden Behörden veröffentlichtes Referat vorliegt. Dann wird sich die Aufregung gelegt haben und die Gereiztheit verschwunden sein; dann wird man berechtigt sein, zu urtheilen. Die Studentenschaft hat ihrem Rector, dem sie mit warmer Liebe zugehen ist, ihr Wort gegeben, jegliche Konflikte und Ruhestörungen zu vermeiden, und deshalb hauptsächlich die secessio unternehmen, durch sie aber auch in keiner Weise ihr Versprechen verlegt. Es steht zu erwarten, daß sie es auch ferner halten werde. Hoffentlich werden aber auch von anderer Seite nicht mehr Stimmen laut werden, die mit ihren scharfen Worten und starken Ausdrücken nicht geeignet sind, Ruhe und Frieden in die Gemüther zurückzuführen. Schließlich kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß, wenn die Bürger Leipzigs die Lage und die Lager der Studenten in Mäckern am vorgestrigen Abend gesehen hätten, ihr Zorn sich jedenfalls in ein homerisches Gelächter aufgelöst haben würde. Ein friedliebender Student.

— Am 8. Juli beging der 61jährige Holzarbeiter K. G. Schöne in Niederschöna bei Freiberg, der seit 1810 im Raundorfer Revier des Tharander Forstes das Holz hatte schlagen helfen, sein Jubiläum, zu dem ihm die Staatsregierung eine Gratification von 10 Thln. hatte auszahlen lassen, während ihm seine Kameraden einen neuen Anzug und die Gemeinde seines Ortes ein Kannapee geschenkt hatte.

Tagesgeschichte.

Speyer, 10. Juli. Zur Charakteristik des dießjährigen Sommer verdient angeführt zu werden, daß am 6. Juli im Krankenthale bei Lambrecht Morgens Eis angetroffen worden ist. Das stimmt mit Kometenwein schlecht überein. — Seit acht Tagen soll auch am Gebirge die Traubenblüthe stille stehen.

Paris, 10. Juli. Gestern hat eine sehr stürmische Sitzung im gesetzgebenden Körper stattgefunden. „Es war wie ein Abklatsch aus den Zeiten der früheren Monarchie!“ sagt ein Augenzeuge. Der Präsident mußte die Sitzung aufheben. Gegenstand der Debatte waren die Veränderungen in der Magistratur, welche die Regierung im Plane hat; Herr Bernier aus Dijon bekämpfte die Absichten der Regierung auf das heftigste, indem er ihr Parteilichkeit vorwarf. Die Commissare der Regierung konnten im Tumult kaum zu Worte kommen. Auch der gesetzgebende Körper fängt an, sich zu rühren!

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Paris, Freitag, 13. Juli, Mittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Genua wäre die neapolitanische Dampfschiffe „Veloce“ von 6 Kanonen zu Garibaldi übergegangen und hätte sich zu dessen Befehl gestellt. Laut Nachrichten aus Neapel vom 11. d. M. war daselbst Alles ruhig.

Genua, Freitag, 13. Juli. Laut Nachrichten aus Palermo vom 8. Juli ist Kasarina auf Befehl Garibaldi's in der Nacht des 7. verhaftet und zur sofortigen Abreise gezwungen worden. Auf die Nachricht davon hat das Ministerium seine Demission gegeben, die auch acceptirt worden ist. Andere Behörden sind diesem Beispiele gefolgt.

Nach Erbd

Wenn eine Sonne seine Rechnungen mancher Zimmer, der 1830 zur

So eine gute hat, zeigt

Der und Spigh Kettenrech

So und — die

Man um 2 Uhr

halten werden berechnen u deren Beob

angelündigt alte Sache.

Glas, eine ein Geschäft

Anschmie Zeit. Ist

men, ein A Im Grund

lende und für viele

Als i niß eintrat, Hühner Na

mäuse und die Ochsen

men hatte förmig mit

heranzöge, Wird

Zeiten habe rade recht

recht finster eine Sorte

ausgeschlagen Obscuranti

Plumpsch Laut

Beendigung Berstedt her mit lautem

Solch jetzt ein ne höchstens d

jetzt noch Um

nisse in der wie viele g

und Conto Finsternisse wenn der Sonnenfinst kommt. Welc

fähigkeit he Schatten ei

In 2 Jahren, 4 29 Mondf Finsternisse

Die Sonnenfinsterniß.

Nach Erde und Mond Vereinsbeschlus, den 18. Julius, am Tage Eugenius.

Wenn der Mensch doch Alles so genau berechnen könnte, wie eine Sonnenfinsterniß, dann wär's gut, dann würde so Mancher seine Rechnung finden. So aber, zum Exempel, verrechnet sich mancher Mensch schon mit seiner Geburt, vorzüglich die Frauenzimmer, denn eine Jungfer, die 1820 geboren, will jedenfalls erst 1830 zur Welt gekommen sein.

So mancher Dichter und Componist rechnet im Theater auf eine gute Aufführung seines Werkes, daß er aber falsch gerechnet hat, zeigt sich — bei der Probe.

Der Staatsanwalt rechnet auf Verminderung der Gauner und Spitzbuben, sieht aber seinen Irrthum ein, wenn man zur Kettenrechnung schreitet.

So Mancher rechnet auf den Treuschwur seiner Geliebten und — die Rechnung geht in die Brüche.

Man hat berechnet, daß die bevorstehende Sonnenfinsterniß um 2 Uhr. 36 Minuten beginnt und bis 4 Uhr 37 Minuten anhalten werde. Dies ist ein Trost für Leute, die sonst nichts zu berechnen und zu zählen haben. Also eine Sonnenfinsterniß, zu deren Beobachtung Herr Voebel in der Schloßgasse bereits Brillen angekündigt hat. Die Welt will schwarz sehen, das ist eine alte Sache. Wer sich keine Brille kaufen kann, nimmt ein Stück Glas, eine zerbrochene Fensterscheibe und es geht an's Anräuchern, ein Geschäft, in welchem Viele eine große Routine besitzen, denn Anschmieren und Qualm machen ist ein Hauptwerk unserer Zeit. Ist dies zu Stande gebracht, so wird das Glas hergenommen, ein Auge zugedrückt und hinein geschaut in den Schatten. Im Grunde genommen nichts Neues, denn das Helle, das Strahlende und Glänzende von der Schattenseite zu betrachten, das ist für viele Menschen ein wahres Gaudium.

Als im Jahre 1835, 1842 und 1851 eine gleiche Finsterniß eintrat, las man in den Journalen, daß an vielen Orten die Hühner Nachmittags um drei Uhr zu Bette gegangen, die Fledermäuse und Eulen aus den Schlupfwinkeln hervorgekommen und die Ochsen im Felde vor'm Pfluge unruhig geworden. In Böhmen hatte man sogar bemerkt, daß eine Heerde Rindvieh sich kreisförmig mit den Köpfen zusammenstellte, als wenn ein Sturmwind heranzöge, oder ein feindlicher Angriff geschehen sollte.

Wird dies vielleicht wiederum geschehen? Wohl nicht! die Zeiten haben sich geändert. — Jetzt giebt es Ochsen, die sich gerade recht freuen, wenn die Dunkelheit überhand nimmt und es recht finster in der Welt wird. — Es giebt in unsern Tagen eine Sorte Rindvieh, die durchaus nicht das Horn wegen und ausschlagen, wenn das göttliche Licht des Him-mels durch die mit Obscurantismus verbrämten Pudelmützen aufgefangen und ein Plumpsack daraus gedreht wird.

Laut Zeitungsnachrichten von jener Sonnenfinsterniß soll nach Beendigung derselben auf einem Hühnerhofe ein Hahn aus seinem Versteck herausgekommen sein und das neu hervorbrechende Licht mit lautem Hahnenruf und Freudengeschrei begrüßt haben.

Solche Hähne sind in unserer Zeit auch rar geworden. Wenn jetzt ein neues Licht anbricht, da kräht kein Hahn darnach, höchstens der gallische Hahn, bekanntlich der einzige Hahn, der jetzt noch Hahn im Korbe ist.

Um wieder auf die Finsternisse zu kommen — der Finsternisse in den Köpfen vieler Theologen gar nicht zu gedenken — ach, wie viele giebt es da nicht in der Welt. Finsternisse in Cassen und Contobüchern; Finsternisse in Gerichts-Acten und Gesetzbüchern; Finsternisse am häuslichen, wie am Ehestandshimmel, vorzüglich wenn der Mann seine werthe Person wie eine Glasscheibe zur Sonnenfinsterniß behandelt und — angeräuchert nach Hause kommt.

Welche Finsterniß, wenn Einer aus der Bahn der Zahlungsfähigkeit heraustritt und sich seinen Gläubigern gegenüber in den Schatten eines Accords stellt.

In 223 synodischen Monaten, das ist in 18 Julianischen Jahren, 4 Tagen und 7 Stunden, ereignen sich 41 Sonnen- und 29 Mondfinsternisse. Was können da während dieser Zeit für Finsternisse in einer Staatscasse eintreten, zumal wenn Conjunc-

turen drohen, wenn das Land mit einer feindlichen Macht in Fehde geräth und der Kriegsminister den Finanzminister verschlingt.

Wie man hört, wird die Sonnenfinsterniß am 18. Julius in Spanien und Algerien eine totale sein. Gelehrte aus Dorpat und Petersburg sind schon nach Spanien abgereist, um dort die merkwürdigen Zacken und Spitzen am Sonnenrande zu beobachten, was man ihnen nicht verdenken kann, da bekanntlich in Rußland das Licht lange Zeit auf die Spitze gestellt war.

Nach Spanien, Algerien oder Canada gehen wir nicht, die Fahrt kommt uns zu theuer; wir werden uns aber an jenem Tage nach Loschwitz auf den Burgberg begeben und dann über das Phänomen berichten, der einzigen Verdunkelung, der einzigen Finsterniß, der wir uns einmal annehmen und das Wort reden wollen.

Feuilleton und Vermischtes.

* Einen merkwürdigen Armeebefehl hat zu Wien der General v. Benedek erlassen, einen Befehl, der Wahrheiten enthält, welche nicht genug beherzigt werden können, wenn es mit Oesterreich überhaupt vorwärts gehen soll. Benedek sagt in dem Befehl u. A., daß der Geist der Armee gelitten habe und zwar in dem außerdienstlichen und mündlichen Benehmen der Offiziere und der Militärbeamten, in der „fast fabelhaften Rang-Avancements- und Ordenssucht, im Egoismus, Eigendünkel und leidigen Hang zur Kritik“. Hierauf erklärt er, daß es der Armee ganz gleichgiltig sein müsse, in welchen Standesverhältnissen und in welcher Religion er erzogen worden sei; aber dies solle die Armee wissen, daß er ein gottesfürchtiger Soldat sei, „ohne sich gerade viel mit den Formen zu befassen“, daß er versöhnlich und tolerant gegen alle Religionsbekenntnisse sei, achtungsvolle Rücksicht der Sprache, den Sitten und Eigenthümlichkeiten aller Nationen des Kaiserstaates zolle, und daß er adelig denke und fühle in der edelsten Bedeutung des Wortes. Sein höchster Stolz sei: seines Kaisers und Kriegsherrn ehrenhafter, verlässlicher, unbedingter, treuer und darum geachteter Soldat zu sein. Sein ganzes Glaubensbekenntniß, seine Soldatentugenden und Philosophie, seine besten Grundsätze habe er aus dem Dienstreglement geschöpft. Im Geiste desselben werde er das Commando führen, einfach und recht, wohlwollend für Alle, mit festem Willen, und wenn es die Ehre der Armee erheische — mit eiserner Hand. Nun folgen die einzelnen Punkte, deren Befolgung er den Truppencommandanten, Offizieren und der Mannschaft dringend ans Herz legt. Jeder soll Soldatenehre, Soldatentreue und Kameradschaft streng bewahren und jene, die nicht nach dem Dienstreglement zu leben und zu sterben wissen, mögen freiwillig aus den Reihen der Armee treten. Salonbildung halte er für den Offizier nicht für nothwendig, aber es dürfen nicht Schicklichkeitsgefühl, Wohlerzogenheit und Anstand fehlen. Junge Offiziere sollen die Gesellschaft älterer Kameraden aufsuchen und Harmonie alle Soldaten beseelen, ohne Unterschied der Waffengattung. Sie mögen ferner Maß in den Ausgaben und im Spiele halten. „Ich verbitte mir“, heißt es ferner, „ein für allemal jede reglements-widrige Ovation; ich kann den Fackelzügen der Neuzeit und ähnlichem aus dem Jahre 1848 stammenden unmilitärischen Plunder keinen Geschmack abgewinnen, verbitte mir auch Zeit und Geld kostendes Zureisen, blos um sich — ohne speciellen Grund — vorzustellen.“ Ferner dulde er nicht, daß Offiziere oder Militärbeamte directer oder indirecter Weise Zeitungsartikel liefern; jedoch finde diese Bestimmung nicht Anwendung auf wissenschaftliche Aufsätze. Er empfahl ferner rücksichtsvolles Benehmen gegen alle Stände; doch solle die Armee dabei den Soldaten-Gemeinsinn bewahren. Am Schlusse richtet er noch an die pensionirten Militärs die Mahnung, sich jeder Kritik der Regierungsmaßregeln zu enthalten; widrigenfalls er unverbessliche veterane Schwäher oder Schreier zum gebundenen Aufenthalte in eine abgelegene Festung schicken werde!

* Ueber einen Vorfall im Berliner zoologischen Garten erfahren wir Folgendes: In voriger Woche sollte im zoologischen Garten am Elephantenhaus eine kleine Reparatur vorgenommen werden, mit welcher der Schlossermeister Eggert in der

Notdamer Straße beauftragt worden war. Als derselbe das Gitter hinter sich hatte und sich dem Hause des Elephanten näherte, wurde dieser, welcher zu seinem Vergnügen mit einem Besenstiel allerlei Kunststücke ausführte, auf den ihm unbekanntem Ankömmling aufmerksam, packte denselben, als er sich ihm näherte, bei der Brust und warf ihn gegen die Wand des Hauses, so daß Eggert besinnungslos niederstürzte. Wahrscheinlich hat der Elefant sich dabei gedacht, der Mann wolle ihm sein Spielzeug fortnehmen. Im ersten Augenblick schien das Leben des Verletzten gefährdet, sein Zustand hat sich indes dergestalt gebessert, daß seine Wiederherstellung zu erwarten ist.

* Großes Aufsehen erregen in Berlin die glänzenden Resultate, welche ein junger Arzt auf dem Gebiete der Hals- und Luftröhren-Krankheiten mittelst des Kehlkopfspiegels erzielt. Dieses von Czernial in Pesth erfundene und von dem D. Lewin wesentlich verbesserte und zur praktischen Anwendung gebrachte Instrument besteht aus einem Beleuchtungs-Apparate und dem eigentlichen Spiegel. Durch jenen wird in Folge Reflexes ein intensiver Lichtkegel in die Mundhöhle geworfen, dessen Strahlen in die tiefer gelegenen Partien des Kehlkopfes und der Luftröhre fallen, so daß alle diese Theile deutlich sichtbar werden. In der localen Behandlung der hierdurch schnell erkennbaren krankhaften Stellen hat Herr Lewin sich eine selbst von den Notabilitäten der Arznei-Wissenschaft bewunderte und in der Berliner medicinischen Zeitschrift anerkannte Geschicklichkeit und Sicherheit erworben, welche ihm bereits einen großen Ruf gesichert haben. Die Behandlung der Patienten ist in fast allen Fällen schmerzlos und frei von aller Beängstigung.

* Der Nordbahnhof in Wien stand am Freitag in Gefahr, eingestürzt zu werden. Auf dem Perron des Magazins Nr. V lagerte inmitten vieler anderer Waaren eine Parthie Baumwolle, welche um die Mittagstunde in unerklärlicher Weise Feuer fing und plötzlich an den Seitentheilen zu lodern begann. Der Nordwestwind trieb die Flammen gerade gegen das Magazin und über eine Anzahl Kisten, in welchen sich Zündrequisiten befanden. Zum großen Glück ward das Feuer beim ersten Aufblitzen entdeckt und von dem Entdecker nach allen Seiten hin signalisirt. Das Personal der Waarenexpedition stürzte auf die Brandstätte, suchte zu dämpfen, zu löschen und die brennenden Ballen zu isoliren. Das Wasser wurde Anfangs in Krügen und Eimern herbeigeschafft, später aus dem Dampfessel einer Locomotive auf die brennenden Objecte gelenkt und so das Feuer gedämpft, ehe es noch das Magazin und leicht entzündliche Colli erfassen konnte. Nichtsdestoweniger verbrannten von 35 Baumwollenballen 28, deren Werth sich auf ungefähr 6000 fl. belaufen dürfte.

* Ein Berliner Kaufmann hatte kürzlich auf einer Reise von Leipzig nach Braunschweig einen Koffer, eine Hutschachtel und eine Reisetasche zur Gepäck-Expedition abgegeben. Als er dieselben in Braunschweig zurückerhielt, bemerkte er, daß der Bügel an der

Reisetasche verbogen war. Als er in Folge dessen bei seiner Ankunft im Hotel die Tasche untersuchte, fand er, daß sein Geld, im Betrage von 150 Thlr., welches er in einem leinenen Beutel unterhalb der Kleidungsstücke aufbewahrt hatte, gestohlen war; der Geldbeutel lag jetzt oben auf. Die gegenwärtig im Gange befindliche Untersuchung wegen der an den Gepäcken der Eisenbahn-Reisenden verübten Diebstähle dürfte nicht allein die Folge haben, daß dergleichen Diebe eine strenge Strafe erleiden, sondern auch Einrichtungen herbeiführen, welche solche Diebstähle für die Zukunft verhindern, mindestens sehr erschweren.

* Weissagung. Wenn die Dichter, wie die Alten glaubten, wirklich Seher (vates) sind, so wird's mit Deutschland gut. In einer Ode, die Klopstock mit dem bedeutungsvollen Worte „Weissagung“ überschrieben und 1773 an die Grafen Christian und Friedrich Leopold zu Stolberg gerichtet hat, (siehe Klopstock's sämtliche Werke, zweiter Band, Leipzig, bei G. J. Göschen 1823) finden wir folgende Strophe:

Ob's auf immer laste? Dein Joch, o Deutschland,
Sinket dereinst: Ein Jahrhundert nur noch,
So ist es geschehen, so herrscht
Der Vernunft Recht vor dem Schwertrecht.

Nach dieser Strophe würden also die Friedensapostel einen glänzenden Sieg feiern.

* In Prag sind Versuche gemacht worden, an Dampfern eine Vorrichtung anzubringen, mittels welcher die Wasserdämpfe aus dem Kessel in Verbindung mit dem Rauche aus dem Kamin durch eine Röhrenleitung und eine unterhalb des Schiffes befindliche Höhlung rückwärts in das Fahrwasser getrieben werden. Dieser Stoß des Gases und des Rauches soll Schaufelräder und Schraube erzeugen.

* Der furchtbare Orkan welcher am 28. Mai an der englischen Küste wüthete, hat nicht weniger als 186 Fischer aus Yarmuth, Lowestoft und einigen benachbarten Dörfern in das Wellengrab geschleudert. Unter den Hinterbliebenen zählt man 70 Wittwen und 172 Waisen.

* Die deutschen Borschuß- und Creditvereine betragen im vergangenen Jahre an der Zahl 170, von denen auf Preußen 70, auf das Königreich Sachsen 31, auf Hannover 12, auf Thüringen 13, auf Oesterreich 12, auf Anhalt 7, auf Mecklenburg 8, auf Baden 5, auf Bayern 4, auf beide Hessen 3, auf Württemberg 2 und auf Oldenburg und Holstein je einer kommen. An Borschüssen wurden von sämtlichen Vereinen circa 4 Millionen Thaler gegeben; der Verlust bei allen betrug nur 300 Thaler.

Berichtigung.

In der heutigen Sonntags-Beilage lese man in dem Gedicht „Hymnen an die Zeit“ zweite Spalte Seite 2 statt Riesenmauerwerk: Riesenmonumente.

Kirchen-Nachrichten.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis, den 15. Juli
Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. V. Langbein; Mittags halb 12 Uhr Hr. Vicar Emmerich Walthers; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Eschardt.
Kreuzkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Männel.
Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pfarer. F. Hier aus Unterdorf. (Circularpredigt). Communion, wobei Hr. Diac. Vöttger nach der Predigt die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. Vöttger.
Kirche zu Neustadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Kiedel; Mittags 1 Uhr Hr. Vicar Reißner; Nachm. ein Viertel 2 Uhr Unterredung über den Kathismus mit der confirmirten männlichen und weiblichen Jugend, gehalten von Hr. Diac. Kiedel.
Linnenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Vöttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Cand. Meusel.
Nachm. halb 3 Uhr Unterredung über den Kathismus mit der confirmirten männlichen und weiblichen Jugend, gehalten von Hr. Vicar Reumann.
Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr

Hr. Pastor Eisenhut; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schütz.
Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Cand. Eschardt.
Johanniskirche: Vorm. 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer Nachm. halb 2 Uhr Unterredung über den Kathismus, gehalten von demselben.
Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhauspred. Lauterbach.
Ehrliche Gestirnskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Cand. Meusel.
Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Cand. Meusel.
Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Pastor Richard.
English Village Chapel in the Reformed Church Sunday 15. July Morning Service at half past 11 o'clock. Evening Service at half past 3 o'clock.
Waisenhauskirche: Deutschkatholischer Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel.

Texte: Vorm. a) Joh. 10, 23-30; b) Matth. 5, 44-47; c) 1. Joh. 1, 8-10. Nachm. Apostelgesch. 6, 1-7.
Wochenamt bei der Kreuzkirche: Die Taufsen vollzieht Hr. Diac. M. Fischer; die Trau-

ungen für das vacante Archidiaconat werden von den Diaconen nach der Reihe vollzogen.
Sophienkirche: Montag den 16. Juli früh halb 8 Uhr Hr. Diac. Männel.
Kreuzkirche: Dienstag den 17. Juli Nachm. 3/4 2 Uhr Hr. Diac. M. Fischer. — Donnerstag, den 19. Juli früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. St. Nikolaihauspred. Lauterbach. — Freitag, den 21. Juli früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Gammen-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. A. Krause in Grimma. — Eine Tochter: Hr. C. Dachs in Rößige.
Getraut: Hr. H. Keschle mit Fr. B. Lingke in Dresden. Hr. Pfarrer C. F. Schönde mit Fr. 3. Bichde in Strahwalde. Hr. P. Gosmann mit Fr. A. Bichde in B. Schosswarba. Hr. C. H. P. Steudie mit Fr. A. Brückner in Jeshitz.
Bestorben: Fr. L. Meinhold in Rößschentroda. Hr. Kreisförster G. Abesser in Jhammenbain. Hr. L. pr. Förster K. F. Krüpper im Forsthaus Wöglitz. Hr. Rittergutbes. M. H. Uibrig in Wechelgrün. Fr. L. C. M. Fröbe in Tanneberg. Hr. Medicinalrath D. C. Stopf in Raumburg. Hr. M. Lorenz in Kleinragwitz.



B. Montag und

Für

hiesigen ben bed... ernst an... der Kir... Kirchen... der erf...

Herr S... und mit... seits die... amtman... ernste... wurden.

Inspecto... Verhält... Letztere... unsern...

I

B

Zu... zum B... bei Be...



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.

Extrafahrten Sonntag, den 15. Juli.

A. Von Dresden } Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz und Pirna.
 von Pirna } Abds. " 6 $\frac{1}{2}$ " " " " Schandau.
 von Pillnitz } " geg. 8 " 9 $\frac{1}{2}$ " " " " nach allen Stationen bis Dresden.

B, Sonntag den 15., Montag den 16. und Dienstag den 17. Juli **Abends 9 Uhr**
VON MEISSEN nach allen Stationen **bis Dresden.**

Montag und Dienstag, den 16. und 17. Juli Nachm. 5 Uhr } von Dresden direct nach Weissen,
und Dienstag, den 17. Juli früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr } (ohne an Zwischenstationen zu landen).

Dresden, den 14. Juli 1860.

Die Direction.

Für Augenfranke. Diese Woche ist der Unterzeichnete bis nächsten Freitag jeden Tag von 9—10 und 2—3 Uhr zu sprechen. **Dr. med. Karl Weller,**
Pract. Arzt u. Augenarzt. Lüttichaustraße Nr. 3, I.

Die am 1. Juli d. J. erfolgte Einweihung des neuen hiesigen Gottesackers brachte uns eine im äußeren kirchlichen Leben bedeutungsvolle Feierlichkeit, welche in ihrem ungestörten und ernst anregenden Verlaufe, in der allseitigen, regen Theilnahme der Kirchenangehörigen und der Gegenwart unserer verehrten Kirchen-Inspection die ihrem Wesen entsprechende Würdigung in der erfreulichsten Maasse fand.

Insbesondere war es einerseits die erhebende Weise, in welcher Herr Superintendent Dr. Steinert die Weihhandlung vollzog und mit zum Herzen sprechenden Worten begleitete, und andererseits die gewinnende und beredte Ansprache des Herrn Gerichtsamtmanne Drewitz, wodurch die religiösen Mahnungen und die ernste Bedeutung der Feier allen Festtheilnehmern nahe gelegt wurden.

Wir fühlen uns gedrungen, den genannten Herren Kirchen-Inspectoren für diese ihre Theilnahme an dem, unsere kirchlichen Verhältnisse so nahe berührenden Ereignisse, durch welche das Letztere einen so würdigen und gemütherhebenden Abschluß erhielt, unsern ebenso ergebenen, wie tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Wossendorf, am 12. Juli 1860.

Die Mitglieder der dasigen Parochie.

Die Schirmfabrik

von

J. Teuchert,

Neustadt, Haupt-Strasse 16.

empfiehlt ihr großes Lager solid gearbeiteter

Regenschirme und Entous-cas

zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich mein bedeutendes Seidenwaarenlager zum Bezahlen von Regenschirmen und Entous-cas und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung. **J. Teuchert.**

Zur gütigen Beachtung.

Bei den besonders im Laufe dieses Sommers und dem übrigen Theil des Jahres bevorstehenden bedeutenden und außerordentlichen Elementarereignissen, sind die für jeden Monat im Voraus angegebenen Witterungs- und Temperaturverhältnisse gegen Honorar zu bekommen.

Carl August Sülze,
Weißgasse Nr. 7, 3 Tr.

Ein Pedal (2 $\frac{1}{2}$ Octaven), in gutem Zustande, sowie **ein Flügel** und **ein tafelförmiges Pianoforte** in Mahagonygehäuse und von schönem vollem Ton sind billig zu verkaufen oder zu vermieten in der Musikalienhandlung von **M. A. Hofmann**, an der Frauenkirche No. 9.

Si legge nel caffè Francese la „Gazetta del popolo“ di Torino.

Unterricht in Algebra, Arithmetik, Geometrie und geometrischen Zeichen wird billig ertheilt: Birnaische Straße Nr. 41, 3 Tr., Thüre links.

Perrücken u. Toupets

stets nach dem neuesten System gearbeitet, empfiehlt von 1—15 Thlr.

Damenscheitel in Gros de naples und Gaze von 1 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr.

Hermann Fischer,
Coiffeur, Landhausstraße Nr. 1,
gegenüber der Salomonisapothek.

Echt italienische Violinen

von A. Straduaris und Paulo Maggini etc. etc. und eine der schönsten

Bratschen

von A. Calbufero de Milano sind sehr billig zu verkaufen: mitte Frauen-Gasse No. 9, III. Etage.

Dresdner Börse, am 14. Juli.

Table with columns for various stock and bond listings, including 'Staatspapiere u. Aktien', 'Kronen', 'Paris', and 'Breslau'. It contains numerical values and names of financial instruments.

Leipzig, den 14. Juli.

Table listing market prices in Leipzig, including 'Staatsp. v. 55', 'Leipziger', 'Breslau', and 'Hamburg'. It shows various exchange rates and prices.

Berlin, den 14. Juli.

Table listing market prices in Berlin, including 'St. Schuldsch.', 'Neue Anleihe', 'Nationalanl.', and 'Preuss. Anl.'. It details various government and corporate securities.

Wien, den 14. Juli.

Table listing market prices in Vienna, including 'Staatspapiere', 'Metalliques', and 'Bankactien'. It provides data on Austrian government securities.

Leipziger Productenbörse, den 14. Juli.

Table listing commodity prices in Leipzig, including 'Weizen', 'Roggen', and 'Korn'. It details prices for various agricultural products.

Königl. Hoftheater.

Announcement for the Royal Hoftheater, dated Sunday, July 15. It lists the performance of 'Der Troubadour' and provides details about the cast and showtimes.

Zweites Theater.

Announcement for the Second Theater, dated Sunday, July 15. It lists performances at the Large Garden and provides details about the plays and cast.

Arminia,

Renten- und Erbverein zu Dresden,

Text describing the services of the Arminia pension and inheritance association in Dresden, including information about monthly payments and inheritance shares.

Additional text regarding the association's regulations, including details about interest rates and the process of claiming benefits.

Die Direction.

Names of the directors: Karl G. Schönte and Dr. Karl Schulze.

Address information for 'Echt Baier. u. Waizenbierhalle' located at Köpfergasse 10, K. F. Werner.

Advertisement for 'Anna-Bad' at Lüttichaustraße Nr. 28, highlighting its daily operation and health facilities.

Lilionesse

Advertisement for Lilionesse hair care products, describing its benefits for skin and hair, and listing various formulations.

Rothe & Co. in Berlin.

Advertisement for Rothe & Co. Commission-Comptoir, listing their services and contact information.

Additional information about steamship routes and schedules, including destinations like Köln and Paris.

Bergkeller.

Heute Sonntag auf mehreres Verlangen
Humoristisch-tragische Gesangs- und Musikvorträge der Gesellschaft
Knebelsperger aus Wien,

bestehend aus einem **Damen-Quartett**, sowie Solo-Piecen auf verschiedenen Instrumenten.
Schützen-Lied, Quartett.
Reise-Quadrille, vorg. v. Fr. Mathilde.
Der Frohsinn, Lied von Proch, gesungen vor Fr. Anna.
Dumm und g'scheidt, komisches Lied, ges. v. L. K.
Klapperstorch, Quartett von Schäffer.
Die Wacht am Rhein, Quartett v. L. K.
Rothschwänzeln, Walzer von L. K.
Das Glöcklein, Lied von Stolz, gesungen von Fr. Mathilde.
Solo für die Harfe, vorg. von Fr. Minna.
Der alte Corporal, Quartett von Kuntze.
Früh auf, Quartett.
Solo für die Violine, vorgetr. von Fr. Mathilde.

Liederwanderung, grosses Potpourri, ges. von L. K.
Solo für die Philomele, vorgetr. von L. K.
Gerichtsscene, komisches Terzett von Schäffer.
Der Sonnenschein auf der Jagd, Quartett mit Echo.
Der Raisonnär. Lied von Schnabel, gesungen von Fr. Anna.
Louisen-Polka, vorgetr. von Fr. Mathilde.
Spiele nicht mit Schiessgewehre, Quartett von Kuntze.
Potpourri auf dem Xylofon, vorgetr. von L. K.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr. Programm an der Kasse.
Bei guter Witterung im Garten, bei schlechter im Saal.

Zum Schluß: großes Brillantfeuer in allen Farben.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein von Nah und Fern **Holland.**

Große Wirthschaft des K. Großen Gartens. CONCERT vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Köhler.**

<i>Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn.</i>	<i>Menzel.</i>
<i>Introduction aus Zampa von Herold.</i>	<i>Pas de Trois aus Tell von Rossini.</i>
<i>Die Humoristiker, Walzer von Lanner.</i>	<i>Träume auf dem Ocean, Walzer von Gung'l.</i>
<i>Finale aus Dinorah von Meyerbeer.</i>	<i>Berliner-Marsch von Herzog.</i>
<i>Ouverture zu Norma von Bellini.</i>	<i>Ouverture zu Preciosa von Weber.</i>
<i>Concert-Arie von Bergsohn</i>	<i>Finale aus den Lombarden von Verdi.</i>
<i>Leipziger Elite-Polka von Bach.</i>	<i>Amelie Walzer von Lumbye.</i>
<i>Musen-Quadrille von Strauss.</i>	<i>Jugendträume, Galopp von Marcus.</i>
<i>Potpourri über patriotische Lieder von</i>	<i>W. Lippmann</i>

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Lindesches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

<i>Ouverture zu Vampyr v. Lindpaintner.</i>	<i>Ouvert. zu König Stephan, v. Beethoven.</i>
<i>Duett aus Tell, von Rossini.</i>	<i>Chor a. d. Schwur, von Mercadante.</i>
<i>Victoria-Walzer von Bilse.</i>	<i>Venus-Reigen, Walzer von Gung'l.</i>
<i>Sophien-Quadrille von Puffholdt.</i>	<i>Damen-Souvenir-Polka von Strauss.</i>
<i>Ouverture zur Oper: 'die lustigen Weiber v. Windsor, von Nicolai.</i>	<i>Der lustige Figaro, Potpourri v. Hamm.</i>
<i>Nachruf an Weber Fantasie von Bach.</i>	<i>Reveil du lion, Caprice heroique von Kotsky.</i>
<i>Musik-Vereinstänze. Walzer v. Strauss.</i>	<i>Die Troubadours, Walzer von Lanner.</i>
<i>Kriegers Abschied, Marsch v. A. Lang.</i>	<i>Lebenslust-Galopp von Mannsfeldt.</i>

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

Heute Tanzvergnügen im Schusterhause.

CONCERT

in Förster's Bier- u. Wein-Salon
auf dem Königschiessen.

Hochachtungsvoll

Moritz Förster.

Körbe aus Rohr,

für Fabriken und Haushaltungen passend,
stehen zur Ansicht bei

Andreas Kubitz,
große Blauensche Gasse 5 a.

! Frühstücks-Brodchen !

mit Rummel und Salz, à Stck. 5 Pf.,
alle Morgen 8 Uhr neubacken, empfiehlt

Friedrich Kadner,
Freiberger Platz

Verkaufsgewölbe: Scheffelgasse Nr. 31.

Für Staucher

einer 5-Pfennig-Cigarre

empfehlen in vorzüglicher Qualität

Libanos No. 127 (mittel),

Jenny Lind No. 241 (kräftig)

T. F. Daniel,

Pragerstr. Nr. 33, Ecke der Waisenhausstr.

Malzsirop,

in Krügen und ausgewogen bei

Andreas Kubitz,

große Blauensche Gasse 5 a.

Beu-
quets.
Kränze.
Camel-
ien. Aga-
leen 2c.
sind schön u. billig zu haben Papiermühlg. 12.

Sidonien-Bäder

(rothe u. weiße Flagge), unterhalb d. Marien-
brücke, steht tägl. von fr. 5 Uhr an (auch für
Neu- u. Antonstadt) eine Gondel für Ueber-
fahrt bereit.

Eine Stube nebst Kammer ist an einen
oder zwei anständige Herren zu vermieten.
Lüttichaustraße No. 3, 4. Etage.

Junge, sehr schöne Kanarienhähne
sind billig zu verkaufen
Fischhofplatz Nr. 4, 2 Treppen.

Schlafrock-Magazin

von **C Werm,**

Rampische Straße Nr. 24, II. Etage.

Ein großes neues Grundgebäude von
1200 Quadratfuß Inhalt, und eine
Leichte Steile, bestehend in 10 groß-
artigen und interessanten Gegenständen,
den täglich von 9 Morgens bis 6 Abends
in der eigenen Wohnung zu besichtigen.
NB. Wenn ganze Schulfächer (jedoch
in jeder Richtung) welche frei einge-
richtet sind, auch zu vermieten.
Herrn
L. J. J. J.

S. S. S. S. S.

Ein großes neues Grundgebäude von
1200 Quadratfuß Inhalt, und eine
Leichte Steile, bestehend in 10 groß-
artigen und interessanten Gegenständen,
den täglich von 9 Morgens bis 6 Abends
in der eigenen Wohnung zu besichtigen.
NB. Wenn ganze Schulfächer (jedoch
in jeder Richtung) welche frei einge-
richtet sind, auch zu vermieten.
Herrn
L. J. J. J.

S. S. S. S. S.

Fünfstück's
Restauration u. Frühstück-Local
 (Landhausstrasse No. 8)
 Eßt Culmbacher und Waldschlößchen,
 warme und kalte Speisen.

E. Braune, Conditorei
 zu Loschwitz,
 Elbfussweg zunächst den Schlössern S. K. H. des Prinzen v. Preussen.
Vorzügliches Gefrorenes (Eiswasser gratis), **Conditorei-**
Waaren aller Art, kalte u. warme Getränke

W.F. Seeger | empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders | Neustadt
 Weinhandlg. | 57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr an d. Fl. | Casernen-
 weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. | Str. 13a.]

Rappo's Theater.
 Heute Sonntag unwiderruflich die letzten
Abschiedsvorstellungen.
 Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.
 Auf Verlangen:
Das schwebende Trapez, Sprung von einer
Länge von 28 Fuß,
 ausgeführt von Herrn **Mergarté.**
 Zum Schluß:
Carl Rappo's Reiseabenteuer im Simbirsker Walde.
 Indem ich meinen herzlichsten Dank für die so gute Aufnahme und den
 zahlreichen Besuch allen meinen sehr verehrten Besuchern und Einwohnern Dresdens
 darbringe, bitte ich, mich im freundlichen Andenken zu behalten. **Fr. Rappo.**

Zum großes Bogelschießen
auf dem Feldschlößchen
 Morgen Montag und Dienstag
Concert
 vom Trompet'orchor des Garde-Reiter-Regiments.
 Das Nähere morgen. **Friedrich Baaner, Stabstrompeter.**

Restauration Hamburg.
 Morgen Montag den 16. Juli
Concert der Gesellschaft des Hrn. **Knebelberger** aus Wien.
 Anfang halb 8 Uhr. Nach dem Concert: **Tanzverein.**

Restauration Meisewitz.
 Heute (im neuen Orchester):
Concert vom Artillerie-Musikchor.
 Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. **A. Meßner.**

In Onkel Tom's Hütte Heute **Röhrenkuchen** und
 morgen **Käsekäulchen.**

Auf dem Steiger bei Pötschappel
heute Sonntag Concert.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, 1. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich
 schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Tlhr.
 sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

K. Gemäldegallerie (im Zwinger) Sonntag,
 Dienstag, Donnerstag und Freitag freier Zutritt
 von 10 bis 4 Uhr. Andere Tage gegen
 Karten à Person 5 Ngr.
Kunst-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse
 täglich von 9—11 Uhr (Sonntags 11—6 Uhr).
 Eintritt 5 Ngr, Katalog 3 Ngr., 1 Dugend
 Billets 1 Thlr., 10 Dugend 16 Ngr

Raum glaublich — und doch wahr.

Gestern Nachmittag bestellte Einsender in
 der Küche des Restaurationspächters „zum
 Linde'schen Bade“ eine Tasse Kaffee und be-
 zahlte dieselbe sofort, lt. Preis Cour., mit
 1½ Ngr. Bald darauf wurde ihm aber
 eine Tasse von jener Qualität kredenz, welche
 nur 1 Ngr. kostet und sogenannter Kutscher-
 kaffee heißt. Das aufwartende Mädchen
 zeigte sich sofort bereitwillig, dem Irrthume
 auf meinen Wunsch abzuweichen und eine
 Tasse von der besseren Qualität zu bringen,
 als auf einmal Herr Henne mit aufgehobe-
 nem Arme und hochgeröthetem Gesichte
 auf mich mit den Worten zustürmte: „wenn
 Sie den nicht haben wollen, kriegen Sie gar
 nichts! Sie müssen den trinken, ich werde
 es Ihnen durch die Polizei sagen lassen.“
 Als Vernünftiger und Nüchternner machte ich
 ihm die Vorstellung, daß er doch Rücksicht
 zu nehmen habe und der Gast doch nicht
 des Wirthes halber da sei, doch natürlich
 ohne Erfolg. Er tobte fort und — ich
 ging fort.

Zeuge davon war ein Kutscher Jork am
 Elbberge bei Hrn. Just.

Dresden, am 14. Juli.
G. Schäfer, Fuhrwerksbesitzer,
 Stiftsstraße Nr. 14.

Da das Publicum, welches das Königs-
 schießen besucht, daselbst der vor dem Schieß-
 haus links mit grün und weißen Fahnen
 decorirten Kunstwaarenbude, in welcher man
 für 1 Ngr. 5 Gewinne der werthvollsten
 Gegenstände sofort gewinnen kann, so großen
 Zudrang und Aufmerksamkeit zu schenken
 scheint, dürfte es wünschenswerth sein, daß
 Jeder sich mit einzelnen Neugroschen versehen,
 weil dies die Gesellschaft im Spiel aufhält.
Veritas.

Falkengäßchen betreffend.

Entgegnung auf die Dresdner Nachrichten
 Nr. 194, daß man durch Ankauf der
 früher angeregten 3 Grundstücke im Poppitz
 billiger wegkommt als durch den kostspieligen
 Ueberbrückungsbau des Weiserihmühl-
 grabens ist doch jeden Unparteiischen ein-
 leuchtend. Es steht umsomehr von einer
 wohlthöbl. Baudeputation zu erwarten, da
 der Poppitz vermöge seiner Bauart nicht um-
 gangen werden kann, indem sonst den Haus-
 besitzern sowie den Geschäftstreibenden ein
 sehr bedeutender unausbleiblicher Verlust be-
 vorsteht.

Wenn übrigens eine Straße von 26 Ellen
 Breite nicht genügen soll, wie Gefahr
 drohend muß dann erst dem Herrn Ad-
 v. das Falkengäßchen in seinem dormaligen
 Zustande von ca. 8 Ellen Breite erscheinen.
 Man suche daher einem größern Unglück
 vorzubeugen bevor es zu spät ist.

Hierzu eine Belletristische Sonntags-Beilage.

ersch. tägl. M.
 & Spaltzeile 5.
 (Sonnt. bis 1
 in der Expediti
 u. Waif

No. 19

— Be-
 der König im
 land und G
 20. früh 6
 Reichenbach,
 Treuen, Aber
 Nachtlager n
 11 in Gfster
 Uhr in Plau
 Uhr von Pl
 6 Uhr Bad
 früh 6 Uhr
 Adorf, um 8
 Nachmittags
 Auerbach Ra
 Am 24. früh
 Besuche beglü
 röthe, Karlsfe
 werden wird.
 das Erzgebir
 Pflanz eintre
 11. Juli in 6
 Präsent: 646
 — D
 früh 9 Uhr
 aus Coselitz
 — Bor-
 traurige Fall
 vom Irrsinn
 Aufregung, s
 Straße ange
 degen. Er n
 beim Eintritt
 drückte, alsba
 dem städtische
 — De-
 Freitag mit e
 worin ca 8
 fentlich wird
 weit kommen.
 — Br
 1) feines No
 Pfund, niedri
 ziger) höchst
 3) Schwarzb
 ster 7 Pf.